



POSTULAT

Urheber PDCB, durch Charles de Rivaz (Suppl.)
Gegenstand Für eine koordinierte, multimodale Mobilität und bessere Berg-Tal-Verbindungen
Datum 15.06.2016
Nummer 5.0227

Je länger, je mehr müssen wir feststellen, dass die Bevölkerung unseren Bergdörfern und Ferienorten auf der Suche nach besseren Arbeits- oder Studienmöglichkeiten den Rücken kehrt. Die kumulierten Auswirkungen des Zweitwohnungsgesetzes und des RPG bedeuten ein Ende für das bislang vorherrschende Wirtschaftsmodell, das die Grundlage für die Entwicklung der kleinen und mittleren Ferienorte bildete. Effizientere und raschere Transportmittel würden unsere Bergdörfer und Ferienorte für Pendler, die in der Talebene arbeiten oder studieren, aber auch für Familien und Rentner, attraktiver machen. Das würde unseren Seitentälern neue, qualitätsorientierte Entwicklungsperspektiven eröffnen. Zudem deckt sich diese Stossrichtung mit den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung, da sie die Nutzung und Rentabilisierung der bestehenden Bauten und Infrastrukturen in den Bergregionen ermöglichen und somit die Zersiedelung beispielsweise in der Rhoneebene verhindern würde.

Bessere Berg-Tal-Verbindungen bedeuten mehr Einwohner in den Bergregionen. In gewissen Regionen würden es diese neuen Infrastrukturen zudem erlauben, Skigebiete miteinander zu verbinden oder den Zugang von der Talebene aus zu erleichtern, was wiederum das Tourismusangebot verbessern würde. In diesem Zusammenhang sind die Seilbahnanlagen in vielerlei Hinsicht ideal. Sie ermöglichen eine Frequenzsteigerung zu vernünftigen Kosten und bringen eine gewisse Fahrplanflexibilität. Überdies gilt es die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs (Schiene und Strasse) zu erhöhen und die diesbezüglichen Anstrengungen zu koordinieren. Die Eisenbahnlinie Täsch-Zermatt ist ein gelungenes Beispiel dafür: Die Strasse wird kaum genutzt, der Ferienort wird vom Verkehr entlastet und die Attraktivität der gesamten Region wird gesteigert.

Angesichts der begrenzten finanziellen Ressourcen kann der Kanton seine Verkehrsinfrastrukturen allerdings nicht beliebig ausbauen. Es gilt also das optimale Verkehrsmittel für die jeweiligen lokalen Gegebenheiten zu finden. Dies bedingt wiederum eine bessere Koordination zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln.

Schlussfolgerung

Angesichts der obigen Ausführungen fordern wir den Staatsrat auf, eine zwischen Seilbahn, Schiene und Strasse koordinierte Verkehrspolitik auf die Beine zu stellen. In diesem Sinne gilt es eine Auslegeordnung der verschiedenen Möglichkeiten und deren Dringlichkeit vorzunehmen.